

## Ministerpräsident regt Vergabekonferenz an

### Vertreter der Ingenieurkammer Sachsen zum Gespräch in der Sächsischen Staatskanzlei

Mehr Qualität und Leistung statt einseitiger Fixierung auf den Preis – nicht nur in diesem Punkt bestand Einigkeit in der Staatskanzlei, wo Ministerpräsident Michael Kretschmer am 10. Dezember im Beisein von Staatsminister Thomas Schmidt drei Spitzenvertreter unserer Kammer empfing. Vizepräsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann, Vorstandmitglied Dipl.-Ing. Wolfgang Heide und Geschäftsführer RA Nils Koschtial hatten eine ganze Reihe weiterer Themen im Gepäck, die den sächsischen Ingenieuren unter den Nägeln brennen.



© Sächsische Staatskanzlei

Jenseits aktueller Corona-bedingter Entwicklungen lag das wichtigste dieser Themen im langfristigen Erhalt bewährter mittelständischer Strukturen der sächsischen Ingenieurlandschaft. Sei es das Erfordernis auskömmlicher Honorare, der Nutzen einer mittelstandfreundlichen Vergabepraxis, die Chancen des Strukturwandels in den Braunkohlegebieten oder die dringende Notwendigkeit von Investitionen in die öffentlichen Infrastrukturen des Freistaates – von den Kammerv Vertretern wurde die existenzielle Bedeutung dieser Fragen, sowohl für unsere Ingenieurbüros als auch für die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaats insgesamt, immer wieder hervorgehoben.

„Es muss Qualität ausgeschrieben werden.“ Mit dieser Aussage unterstützt der Ministerpräsident die Forderung der Ingenieurkammer, bei öffentlichen Vergaben auf Leistung, statt auf Preisdumping zu setzen. Sein Vorschlag eines Vergabe-Kolloquiums unter Beteiligung der drei Staatministerien SMWA, SMF und SMEKUL sowie der planenden Berufe trifft bei den Vertretern der Ingenieurkammer auf größtes Interesse.

Ebenfalls in den Kontext der Existenzsicherung fällt die derzeit laufende Evaluation des Sächsischen Vermessungswesens. Bestrebungen einzelner Akteure in Richtung einer Kommunalisierung von Teilen von Aufgaben der Öbvl tritt die Ingenieurkammer entschieden entgegen. Sie sieht sich hier auf einer Linie mit Ministerpräsident Kretschmer sowie Staatsminister Schmidt, die es auf den Punkt bringen: „Der öffentlich bestellte Vermessungsingenieur (ÖbVI) darf nicht Geschichte sein! Bewährte Strukturen sollten erhalten bleiben!“

Thematisiert wurde außerdem das notwendige Voranschreiten der Digitalisierung. Den Erfolgsgeschichten der letzten Jahre, wie beispielsweise der Freigabe von Geodaten für die allgemeine Nutzung, sollten weitere folgen. Speziell für den Bereich der Bauverwaltung sieht die Ingenieurkammer große Potenziale digitaler Technologien und Ressourcen, wobei einheitlichen und umfassenden Ansätzen – Stichwort „offener



© Sächsische Staatskanzlei



Datenraum“ – der Vorzug gegenüber kleinteiligen Insellösungen gegeben werden muss. Ministerpräsident Kretschmer sieht das ähnlich und sagte zu, sich für ein hohes Maß an Einheitlichkeit bei den digitalen Lösungen einsetzen.

Die von Vizepräsident Dr. Temann ausgesprochene Einladung zum Ingenieurkammertag am 19. Mai 2021 in Chemnitz nahm Ministerpräsident Kretschmer mit den Worten an: „Ich komme gern, wenn ich es mir einrichten kann – als Ingenieur komme ich zur Ingenieurkammer!“ Darüber hinaus bekundete er sein großes Interesse an der Fortsetzung des traditionellen Wackerbarth-Forums. Mit diesen klaren Bekenntnissen unseres Ministerpräsidenten zu unserem Berufsstand und der Erwartung von neuen Impulsen seitens der Ingenieurkammer fand die sehr informative und konstruktive Gesprächsrunde ihren Abschluss.

---

## Bilder auf Anfrage

Vertreter der Ingenieurkammer Sachsen im Gespräch mit Ministerpräsident Michael Kretschmer und Staatsminister Thomas Schmidt (SMR)

## Kontakt

Peggy Lange

Referat Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

---

Ingenieurkammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Annenstraße 10  
01067 Dresden  
T +49 351 43833-66  
F +49 351 43833-80  
lange@ing-sn.de

## Die Ingenieurkammer Sachsen

Die Ingenieurkammer Sachsen ist die einzige gesetzlich legitimierte Berufsstandsvertretung sächsischer Ingenieure aller Fachrichtungen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts arbeitet sie selbstverwaltet und ausschließlich beitragsfinanziert (es besteht keine Pflichtmitgliedschaft.) Die Ingenieurkammer Sachsen vertritt die beruflichen Interessen von ca. 5.000 Fachingenieuren, die als Selbstständige, Angestellte oder Beamte tätig sind.

## Aufgaben und Ziele der Ingenieurkammer Sachsen

Die Existenzsicherung der Mitglieder ist die Hauptaufgabe der Ingenieurkammer Sachsen – von der Bereitstellung notwendiger Investitionsmittel über Rahmenbedingungen für einfache und effiziente Vergabeverfahren bis zu einer leistungsgerechten Honorierung. Zudem erfüllt die Ingenieurkammer Sachsen einen öffentlich-rechtlichen Auftrag und ist zuständig für die Prüfung, Anerkennung und Qualifizierung der Mitglieder und Beratenden Ingenieure sowie der bauvorlageberechtigten Ingenieure, qualifizierten Tragwerksplaner, ö.b.u.v. Sachverständigen und Prüfsachverständigen. Mit der Eintragung in die gesetzlichen Listen wird für den Verbraucher der Nachweis der Qualifikation des Ingenieurs gewährleistet.